

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 64. Freitag, den 9. August 1816.

Berlin, vom 3. August.

Se. Majestät der König haben dem General-Land-Schafte-Rath von Eickstedt auf Hohnholz und dessen Nachkommen allergnädigst gestattet, den Namen Peterowaldt anzunehmen, und sich künftig von Eickstedt-Peterowaldt zu nennen und zu schreiben.

Seine Königl. Majestät haben dem bei der Regierung, Haupt-Kasse in Merseburg angestellten Haupt-Controllleur Ritter den Hofraths-Charakter beizulegen und das diesfällige Patent höchst eigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Durchlaucht der Fürst Blücher von Wahlstatt sind von Karlsbad, Se. Excellenz der General-Postmeister von Seegebarth von Freienwolde, der Königl. händelverche Gesandte Baron von Dmptoda von Lemplin, der Großherzoglich Badensche General-Major und General-Adjutant Baron von Franken von Petersburg, und der Generalmajor Graf von Schwerin außer Dienst von Mansfeld hier angekommen. Magdeburg, vom 27. Juli.

Die lange genährte frohe Hoffnung, dem hochverehrten Könige auf dem gestern von der Stadt, auf dem hiesigen Rathhause veranstalteten Feste, die Huldigung der treuen Magdeburger darbringen zu können, ist gegen die Absicht des väterlichen Monarchen, durch eine Unpäßlichkeit Sr. Majestät vereitelt worden. Dagegen verdoppelten Ihro Königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Friedrich von Preußen, in Begleitung Sr. Hoheit des Prinzen Karl von Mecklenburg, die herablassende Huld und Gnade gegen alle Anwesende bei diesem Feste. Die angebetete Prinzessin ward von einer auserlesenen Ehrenwache der Bürgergarde am Eingange des Rathhauses auf die gewöhnliche Weise militärisch begrüßt, von den sämtlichen Mitgliedern des Magistrats ehrfurchtsvoll empfangen, und in den großen, festlich ausgeschmückten Saal des Rathhauses geführt. In der Mitte der zahl-

reichen Versammlung erwartete Ihro Königl. Hoheit ein Verein von sechzehn Töchtern unserer Stadt, welche die Prinzessin am Schlusse eines figurirten Langes in einem aus Blumengehängen gebildeten Kreise umgaben, während eine von ihnen, das Fräulein von Lobenthal, Ihro Königl. Hoheit ein Gedicht im Namen jener Jungfrauen überreichte. In der Versammlung waren, unter andern verdienstvollen Frauen unserer Stadt, die Frau des Kaufmanns Herrn Hildebrand sen. und die Frau Maucke, gegenwärtig, welche sich beide um die Pflege der verwundeten Krieger in den hiesigen Krankenhäusern besonders verdient gemacht haben. Der Prinzessin waren diese Verdienste schon früher bekannt geworden, und beide Frauen wurden von Ihrer Königl. Hoheit und beiden anwesenden Prinzen auf die ehrenvollste Art ausgezeichnet. Die allgemeine Freude des Festes wurde durch die herablassende Huld der hohen Gäste gegen alle Anwesende, welche sich in Ihrer Nähe befanden, ungemein erhöht, und sie würde den höchsten Grad erreicht haben, da auch Se. Durchlaucht, Fürst Blücher von Wahlstatt, den meisten Anwesenden ganz unerwartet in der zahlreichen Gesellschaft erschien, und der lauteste Jubel der Einwohner, welche vor dem Rathhause versammelt waren, seine Ankunft verkündigte, wenn nicht der Gedanke an die Veranlassung, welche den väterlichen König wahrscheinlich abhalten würde, unter seinen Kindern zu erscheinen, sie getrübt hätte. Die Hoffnung, Sr. Majestät wenigstens auf einige Augenblicke huldigen zu dürfen, wurde nehmlich dadurch, daß Allerhöchstdieselben noch Nachmittags, ungeachtet Ihrer Unpäßlichkeit, in Begleitung der Prinzessin Charlotte, durch mehrere Straßen der Altstadt fuhrten, und überall das überraschte Volk huldreich begrüßten, in der Versammlung noch lange erhalten, bis sie endlich aufgegeben werden mußte, da die bestimmte Nachricht eintraf, daß Se. Majestät dem Rathe des Arztes, in Ihren Zimmern zu bleiben, nachgegeben hätten. Das Uebel ward eigentlich durch den heftigen Re-

genauß verursacht, der beim Einzug am 24ten plötzlich verabschiedete, und die Kleider Sr. Majestät gänzlich durchdrangte.

Magdeburg, vom 30. Juli.

Die schnell fortschreitende Besserung der Gesundheit Sr. Majestät des Königs wird Allerhöchstdenckselben die Fortsetzung der Reise nach Carlsbad in den nächsten Tagen gestattet.

Wien, vom 20. Juli.

Die Vermählung der Kaiserin Eleonore mit dem Prinzen Leopold von Belgien, soll noch auf acht Tage verschoben seyn, weil die, wegen der nahen Verwandtschaft erforderliche päpstliche Dispensation, noch nicht angekommen war.

Gestern hatte der franz. Botschafter, Graf Caraman, seine Antritts-Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser.

Die Theile unserer Festungswerke, die durch die Brutalität unserer Gänge von Anno 1809 gesprengt worden waren und noch gegenwärtig zum größten Theil im Schutte da liegen, sollen auf ausdrücklichen Befehl des Kaisers aufgeräumt und bis eine Courtoise angelegt werden, wie dieses schon an einer Stelle, zwischen dem Schotten- und Burgthore geschehen ist.

Die Universität Padua hat den Fürsten von Metternich zum Doctor der Rechte aufgenommen und ihm das Doctorat darüber zugesichert.

Deutschland.

Hinsichtlich der nahen Eröffnung des Bundestages enthält ein Schreiben aus Frankfurt vom 19. Juli aus zuverlässiger Quelle Folgendes: „Da nunmehr die Verhandlungen über die Territorialangelegenheiten insoweit beendigt sind, als das Resultat derselben der wirklichen Eröffnung des deutschen Bundestages vorangehen mußte, so haben sich sämtliche Herren Gesandten dahin einverstanden, sich in den ersten Tagen des künftigen Monats zu vorbereitenden Konferenzen zu vereinigen, und hierauf unfehlbar zur feierlichen Eröffnung zu schreiten.“

Vom Rhein, vom 27. Juli.

Am 24ten reiste der König von Württemberg nach Karlsruhe, um dem Großherzog einen Gegenbesuch zu machen. In seiner unterm 2ten erlassenen Verordnung erklärte Sr. Maj.: „daß in dem künftigen Staats-Ministerium, als der obersten Staatsbehörde, die ganze Staatsverwaltung sich vereinige, und dasselbe den Vereinigungspunkt der verschiedenen, der Geschäftsabtheilung nach abgesonderten, aber nach Einem Geist zu führenden Departements- und Staatsverwaltungswege bilde, ohne sich mit dem Detail des Einzelnen zu beschäftigen.“

Die neue Konstitution in Frankfurt wird noch scharf angefeindet werden, ungeachtet sie bei ihren stark ausgesprochenen Meinungen viele warme Freunde unter den Bürgern hat, die das Alles so viel als möglich zu behaupten streben.

Um desto schneller von den Sprüngen des Wiener Cours Nachricht zu erhalten, hat man in Frankfurt vorgeschlagen, eine Laubpost nach Wien zu errichten.

Kürzlich hatte die vier vor dem von Mayn nach Frankfurt gehenden Marktfisch angespannten Pferde das Unglück, von einem Wirbelwind in die Klutten des Stroms gerissen zu werden, wo sie sämmtlich ertranken; ihr Führer kam indessen glücklich davon.

Obgleich alle Beobachter, trotz der schlimmen Witterung, in diesem Jahre stark besucht werden, so mögen doch wohl wenige eine so zahlreiche Lise erhalten, als Wies-

baden. In der Wiste dieses Monats enthielt sie 4757 Nummern. Nachen hatte 700, Karlsbad 1458, Baden 1747 Bäfte.

Lüttich, vom 22. Juli.

Hiesige Blätter enthalten folgendes:

„Der Niederländische General Constant hat Befehl erhalten, alle seine Arbeiten über die zwischen Frankreich und den Niederlanden zu betrachtenden Gängen einzustellen, welche Beschäftigung ihm von unserm Souverain aufgetragen war. Andererseits haben die Französischen Commissarien, welche mit der nämlichen Operation für Ludwig XVII. beauftragt waren, bekannt gemacht, sie hätten auf 2 Monate Urlaub erhalten.“

Gent, vom 24. Juli.

Unbeschäftigte Arbeitsteute rotteten sich dieser Tage zusammen, besaßen sich über die Einfuhr Engl. Waaren in Belgien, vergiffen sich an Personen, die Englische Kleidung trugen, und vereinaten sich endlich dahin, daß sie die Habelligkeiten von Englischen Fabriken, die sie selbst besaßen, auf einem öffentlichen Plage verbrannten.

In Oskende haben die Rheber-Gesellschaften von Brügge, Ypern, Courtray und Dünke eine feierliche Versammlung wegen Befreiung der Christen-Sklaven in der Barbarei gehalten, wobei sich eine Menge Menschen aus der Nachbarschaft nach Oskende begeben hatte.

Frankreich.

Der bekannte Merceire Surveillant enthält in seiner letzten Nummer Nichts als Krieg und Kriegsgeschrei. Zwei große Mächte sollen auf dem Punkte stehen, sich den Krieg zu erklären, und Frankreich in der unangenehmen Alternative seyn, für die eine oder die andre Macht Partei zu ergreifen. Die Wiederanstellung von Büchern, die neuliche Unterdrückung des Königs mit Champagne, die Ernennung zu Großkreuzen der Ehrenlegion, seien bloß Mittel, wodurch man die alten Soldaten zu gewinnen suche u. c. Es wäre wohl überflüssig auf die Unwahrscheinlichkeit, oder vielmehr Absurdität dieser Gerüchte aufmerksam zu machen.

Paris, vom 27. Juli.

In Spanien waren die Aussichten in der Ernte so gesunken, daß man nicht wußte, wo man alles Getreide und öke Früchte unterbringen sollte.

Zu Lüttich hatte sich ein Englischer Officier wieberholt damit beschäftigt, den Plan dieses Plages aufzunehmen. Der Commandant ließ ihn endlich arretriren; er ist jedoch auf geschickte Vorstellungen wieder in Freiheit gesetzt worden.

Sr. Königl. Spanische Majestät sind auf einige Zeit nach den Bädern von Sacreden abgegangen, die sich in der Nähe der Hauptstadt befinden.

Folgt eine sehr graphische Depesche ist der General Mouron Duvernet am 1sten zu Lyon zum Tode verurtheilt worden. Er hat gegen das Urtheil appellirt. In Paris haben seine Gattin und seine Tochter, die schnell aus Lyon angekommen waren, vor dem Könige einen Fußfall abgeben. Dieser aber erklärte, daß er der Justiz ihren Lauf lassen müßte. Die Schwester von Duvernet hat Erlaubniß erhalten, ihn im Gefängnisse in Lyon zu besuchen. Als er seine Vertheidigung machte, hielt, stieg er bei den Worten: „Ich bin ein alter Soldat; oft habe ich mit euch auf dem Fide der Erde gekämpft,“ zu schreien und zu weinen an, und die Zuhörer wurden gerührt.

Franzosen, die bei der Insel St. Helena vor Anker und am Lande gewesen, sagen aus; daß Bonaparte außer-

ordentlich die und stark geworden, daß es sehr vertriebs-
lich sei und die in umgebenden Domestiken oft miß-
handle. Die meisten Personen seines Gefolges haben an
den König Bittschriften eingeliefert, um nach Frankreich
zurückkehren zu können. General Bertrand ist bei Vona-
parté ganz in Ungnade. Zu den Gerüchten gehört, das
Brennarte mit verschiedenen Personen heimlich correspon-
dirt haben solle, um nach America zu entkommen.

Der Mahler Lonnay und andere Künstler, die im vo-
rigen Jahre aus Frankreich nach Braxien abgingen,
nahmen sehr die gute Aufnahme, die sie, daselbst gefunden
haben. Vergoldete Kunstner Galleeren und andere Ar-
beiten der Art wurden mit 80 bis 100 Procent Vor-
theil von ihnen verkauft.

Fouche wird, wie es hier heißt, sich mit seiner fran-
ken Gattin auf einige Zeit nach Carlsbad begeben.

Unter den hier angekommenen Engländern befindet sich
auch der bekannte Reisebeschreiber, Lord Valencia.

Nie ist, sagt ein hiesiges Blatt, das Wetter hier schö-
ner gewesen, als seit dem jüngsten Tage. Dieser jüngste
Tag wird hier auf mehreren Theatern aufgeführt werden.
Herr Robertson ließ am 1sten seinen mechanischen Trom-
peter mit einem Fußballon nicht aufsteigen, weil Schwach-
gläubige durch das Erschallen der Trommete in den Lüften
hätten erschreckt werden mögen.

In der Budgets-Commission sind Vorschläge gemacht,
eine gezwungene Anleihe von 500 Millionen zu eröffnen
oder Königl. Vons für eine gleiche Summe in Umlauf
zu bringen. Man glaubt aber, daß alle dergleichen Vor-
schläge nicht nöthig seyn werden. Uebrigens voraleich
man hier jetzt verschiedene Liquidations-Commissionen
mit dem Thurmbau zu Babel.

Auch der Bey von Tripolis ist sehr freundschaftlich
gegen Frankreich geneigt, und hat ein französisches
Schiff, welches aufgebracht war, sogleich wieder frei-
gegeben.

Auch General Savary, von dem es hieß, daß er nach
Vernien gereiset wäre, sucht nach Frankreich zurück zu
kommen, und soll sich deshalb an unsern Ambassador in
Constantinobel gewandt haben.

Unsre Armee wird immer zahlreicher und besser orga-
nisiert. Viele ehemalige General-Officiere treten wieder
in selbige ein, unter andern auch General Gerard, der
nach Belgien gereiset war. Zufolge einer neuen Königl.
Verordnung sind auch jetzt alle Franzosen vom 20sten
bis 60sten Jahre zum Dienst in der Nationalgarde ver-
pflichtet.

Italien.

Ein französisches Blatt meldet Folgendes aus Algieri
in Cardinen vom 1ten Juli: „Aufs neue haben See-
räuber die Kühnheit gehabt, sich unsern Küsten zu nähern,
und, 57 Mann stark, aus Land zu steigen. Drei- bis
vierhundert bewaffnete Bauern aber, die auf das erste
Zeichen der Sturmglocke sich sammelten, machten nicht
nur das gelandete Raubgesindel gefangen, sondern be-
mächtigten sich auch seiner Fohrgewe, 17 an der Zahl.
Wegen dieses glücklichen Ereignisses ist in der St. Pe-
terskirche ein feierliches Dankamt gehalten worden &c.

In englischen Blättern liest man nachstehenden Aus-
zug eines ältern Schreibens des englischen Vicekonsuls
zu Trapani an den englischen Vicekonsul zu Valermo:
„Mit großer Betrübniß melde ich Ihnen die Ankunft
mehrerer Schiffe von Korallenschiffen, die glücklich ge-
nug waren, sich von Vona zu flüchten, und welche die
Nachrichten von dem dort vorgefallenen Blutbade über-

brachten. Es waren daselbst 359 Schiffe, theils aus
Neapol, theils von den Inseln Korsika und S. Margari-
ta, alle englische Flagge tragend, zur Korallenschifferei
versammelt, die ihnen vom englischen Etablissement zu
Vona bewilligt ist, wozu sie mit Vassen vom englischen
Generalkonsul in Algier (Donnel) und von dem engli-
schen Konsul zu Vona (Ferebeto) versehen waren, und
wofür jedes Schiff 200 Kronen an besagtes Etablissement
bezahlte. Aus den Nachrichten der Schiffenpatrone
geht hervor, daß sie, nachdem sie die Erlaubniß und die
Pässe gelöst, und in den Konsulats-Magazinen zu Vona
mit den nöthigen Fischereibedarfsstoffen und mit Lebens-
mitteln auf sechs Monate versehen hatten, bereits zu-
fischen, und die gefischten Koralle in jenen Magazinen
unterirdischen angehängen hatten. Am 23ten Mai, am
Christi Himmelfahrtstage, eine Stunde nach Sonnen-
aufgang, als die Schiffsmannschaften sich anschießen, die
Weise zu hören, geschah ein Schuß von der Festung,
und in demselben Augenblicke erschienen etwa 2000 Mann
türkischer und maurischer Truppen zu Fuß und zu Pferd;
die Einen vorbereiteten sich in der Gegend, die Andern
eilten an den Fluß, worin die Fischerschiffe lagen; sie so-
wol als die Forts schossen auf die Mannschaften, die sich
theils auf den Barken, theils am Lande befanden, und
soll sämtlich umkamen. Jene Bord nahmen mehrere
englische Flaggen, zerrissen sie, traten sie mit Füßen,
und zogen sie wie im Triumbe auf der Erde herum.
Die auf dem Lande waren, retrirten sich durch die Flucht;
sie sahen das Haus des englischen Konsuls und die Ma-
gazine plündern, und einem Vetter des Konsuls, der bel-
näh nach auf einer Felste entflo, den Kopf abschnei-
den. Der Bruder des Konsuls verließ diesen gebunden
in der Mitte jener Kanaille, und floh mit einem Schiffer
nach der Insel la Galetta, von wo er sich nach Sardinien
richtete. Hier (in Trapani) ist Alles in Trauer,
ferner wegen der Abwesenden, die man umgebracht glaubt,
als wegen des Verlustes von 70,000 Uncien. — Schiffer,
die so eben angekommen, erzählen, daß nach Ankunft eines
Kouriers die Feindseligkeiten eingestellt, und der Vice-
konsul und mehrere Patrone und Matrosen, die sich in
ein Magazin geflüchtet hatten, in Freiheit gesetzt worden
wären; letzteren habe der Vicekonsul gerathen, in den
leeren Schiffen sich alsogleich zu flüchten, worauf die
Festung wieder zu schießen anfing. Einer dieser Patrone,
der türkisch spricht, fragte einen Türken über die Ursache
der Feindseligkeiten, und erhielt zur Antwort, daß der
Bey von Algier den Engländern den Krieg erklärt habe,
weil sie den Antraa gemacht hätten, die algerische Flotte
zu verbrennen. Sobald andere Barken, die ebenfalls
abgesekten, und die Verwundeten überbringen, anlangen,
werde ich weitere Erkundigungen einholen. Ich bin
u. s. w. (Unterz.) Salvatore Malato, englischer
Vicekonsul.“

Großbritannien.

Zu New-York hat ein englischer Seeoffizier am 14ten
Juni den amerikanischen Seeoffizier Price im Duell
erschossen.

Nach einem Briefe aus Kanton vom 1. Jan. d. J. hat
in der sinesischen Provinz Serschu ein allgemeine Ver-
folgung gegen die von römisch-katholischen Missionarien
bekehrten Personen angefangen. Nur zwei wurden hin-
gerichtet, aber viele als Sklaven nach der Tartarei ge-
schickt. Die meisten Familien (der Statthalter gab deren
Zahl in seinem Berichte an den Kaiser schon auf 2200
an) schworen die christliche Religion wieder ab. Nach

Verficherung des nemlichen Briefes betrug die Medifikation von ganz China im Jahr 1790 zuverlässig nur 143 Millionen Menschen. Das ist nicht die Hälfte der Zahl (133 Mill.), welche Sir Georges Staunton im Jahr 1793 leichtgläubig genug annahm.

London, vom 19. Juli.

Dem Vernehmen nach werden auf den gegen Algier bestimmten Fahrzeugen auch zwei Linien-Regimenter eingeschifft werden. Nach den vorgenommenen Reductionen bei der Marine, hat Großbritannien in diesem Augenblick kaum 6000 Mann Seetruppen.

Kraft einer beim Schlosse des Parlaments erlassenen Acte, ist der General-Einnehmer autorisirt worden, die halbjährige, jetzt fällige Eigenthums-Steuer in zwei Terminen anzunehmen, so daß, wenn jetzt die eine Hälfte bezahlt wird, die andere erst am 5. Jan. 1817 abgetragen zu werden braucht.

Seit langer Zeit ist kein Ball in Ehelternham so anziehend gewesen, als der, auf welchem neulich Lord Wellington erschien. So wie er hereintrat, spielte die Musik: See the conquering hero comes! Ueber 600 Personen waren auf dem Ball anwesend.

Seit Abschaffung des Sklaven-Handels hat sich in der Aus- und Einfuhr von Großbritannien nach Afrika eine große Verschiedenheit ergeben, welche zu Gunsten der Abschaffung spricht. Der Afrikanische Handel hat erstaunlich zugenommen und die Angaben sind so genau, daß sich durchaus nichts dagegen einwenden läßt. Die Goldküste ist ungefähr ein Zwanzigtheil so groß, wie die Küste, die sich vom Cap Blanco bis zum Cap Negro hin erstreckt. Früher betrug die Einfuhr von dort nach Großbritannien ungefähr 20 Tonnen Elfenbein, die sich auf 7500 Pfund, und ungefähr 1000 Unzen Gold, die sich zu 4000 Pfund, anschlagen lassen. Seit der Abschaffung des Sklaven-Handels ist die Einfuhr in den letzten 5 bis 6 Jahren von 120,000 Pfund auf 180,000 gestiegen. Im Jahr 1815 wurden allein 10,000 Unzen Gold eingeführt, also doppelt so viel als ehemals von der ganzen Afrikanischen Sklavenküste eingeführt wurde. Nach den Zoll-Zinsen beträgt die Einfuhr dieser Colonie jährlich nicht weniger als 70,000 Pfund, und die Ausfuhr 45,000.

London, vom 23. Juli.

Die Nachrichten, welche in unsern Zeitungen so häufig über Bonaparte's Verhalten mitgeteilt werden, verdienen wenig Glauben und sind größtentheils Erfindungen. Bonaparte äußert sich, nach dem Zeugniß glaubhafter Männer, nur im Kreise seiner Französischen Umgebung freimüthig und ist gegen alle Fremde sehr verschlossen. Nur wenn er der letztern erlauben will, Zutritt, und manche rufen sich für die Verweigerung des Zutritts durch Erzählungen und Erdichtungen von allerlei Art.

Privatbriefe aus Barbadoes vom 1sten Juni melden, daß der Krieg in der Provinz Behegueta mit vielen Grausamkeiten besetzt ist. Was gefangen wird, wird niedergemacht; ja die Grausamkeit der Insurgenten geht so weit, daß sie manche Kriegsgefangene kreuzigen.

Die Anzahl der Engländer, welche theils in ihrem Vermögen, theils um wohlfeiler zu leben, nach Frankreich und andern Ländern abgereiset sind, wird auf wenigstens 50,000 geschätzt. Rechnet man, daß im Durchschnitt jeder derselben 200 Pfund. St. des Jahres gebraucht, so werden auf solche Art 10 Millionen Pfund. St. des Jahres außer Landes verkehrt.

Am Sonnabend gewann der Fußgänger Eaton bei Flachbeach die von ihm eingegangene Wette, daß er nämlich 1200 Englische Meilen in 1200 Stunden hinter einander, ohne je mehr als eine Meile in einer Stunde zu machen, zurücklegen würde. Capitain Bombwell hatte 300 Guineen gewettet, daß er in einem sogenannten Tandem, einer Art von Cabriolet, ohne die Pferde zu wechseln, in 5 Stunden von Westminster zu Brighton, welche 52 Englische Meilen von einander entfernt sind, ankommen würde. Er gewann die Wette, da er nur 41 Stunden in dieser Reise gedauert.

Aus Marocco, vom 25. Mai.

Ein Kaper von Tunis (Nets Chamit) hatte ein dreimastiges Schiff, Biraine, unter Neapolitanischer Flagge, Capitain Antont, nach Jaffa aufgebracht, um solches dort zu verkaufen; der dortige Statthalter, welcher es an Sr. Majestät den Kaiser, berichtete, bekam sogleich die Ordre, das Schiff freizulassen, den Kaper-Capitain (Nets Chamit) auf 14 Tage einzuführen, und anzuzeigen: daß, wenn einer oder der andere sich nochmals unterstellen sollte, in seinen Häfen (Tunis, Tripolis und Algier) zu kapern, sogleich zum Tode verurtheilt werden sollte.

Madrid, vom 6. Juli.

Der bisherige General-Consul in St. Petersburg, Herr Bea, der sich in Geschäften hier befindet, geht als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister an den Russisch-Kaiserl. Hof zurück.

Amsterdam, vom 27. Juli.

Der hiesige Königl. Preussische Geheim-Commerzienrath und Consul von Beck Hollenboven hat gestern zur Warnung bekannt machen lassen, daß der Kaiser von Marocco 2 Brigas und eine Corvette ausgerüstet habe, um auf die Preussischen Schiffe Jagd zu machen.

Zu Ofende sind auch 75 Englische Jagdhunde angekommen, die nach Wien bestimmt sind.

Bücher-Anzeige.

Der

Nicolaischen Buchhandlung
in Berlin.

Neuigkeiten

von der

Leipziger Oster-Messe 1816.

Bode (J. E.) Betrachtung der Gestirne und des Weltgebäudes. Ein Auszug aus dessen Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels. Mit einer allgemeinen Himmelskarte. gr. 8. 1 Rthlr. 20 Gr.

Calderon (Don Pedro de la Barca) Schauspiele. Uebersetzt von J. D. Gries. (das laute Geheimniß und der wunderthätige Magus) gr. 8. ord. Druck. 2 Rthlr. weißes Druck. 2 Rthlr. 12 Gr. Weim. 3 Rthlr. 12 Gr.

Eschenburg (J. J.) Handbuch der alten Litteratur, oder kurzer Entwurf der Kenntnisse der klassischen

Schrieffeller, der Mythologie, Archäologie und übrigen Alterthumskunde der Griechen und Römer. 6te sehr vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr.

Göpler (E. C. von, Geh. Ober-Justiz-Rath) Entwurf eines zweiten Anhanges zum allgemeinen preussischen Landrecht, worin die seit dem Jahre 1803 gemachten Abänderungen und Zusätze, in so weit sie noch gegenwärtig bestehen, abgekurzt gesammelt sind. Nebst einer nachträglichen Uebersicht aller auf den unterm 4. Febr. 1815 publicirten Anhang zur allgemeinen preussischen Gerichtsordnung Bezug habenden Gesetze, Verordnungen und Rescripte. gr. 8. 18 Gr.

Grimm (Gebrüder) deutsche Sagen. gr. 8. 2 Rthlr.

Instruktion, wornach die Holzkultur in den Königl. Preussischen Forsten betrieben werden soll. gr. 8. 10 Gr.

Klügel (G. C.) Encyclopädie, oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten, insbesondere aus der Betrachtung der Natur und des Menschen gesammelten Kenntnisse Vltter und letzter Theil. Die Europäische Geographie enthaltend, bearbeitet von Ch. G. D. Stein. Nebst Fortsetzung und Berichtigung der im 6ten Theile befindlichen Außer-Europäischen Geographie. gr. 8. 2 Rthlr.

Maffow (E. J. W. C. von, Minister) Anleitung zum practischen Dienst der Königl. Preuss. Justizbedienten, für Referendarien entworfen, in III Bänden. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 8 Gr.

Savigny (F. C. v.) E. F. Eichhorn und J. F. L. Göschens Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. II. Bandes. gr. 8. 2 Rthlr.

Schröckh (Joh. Matth.) (sonst Hilmar Curas) Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte, zum Gebrauche bei dem ersten Unterricht der Jugend, Sechste verbesserte, vermehrte und bis zum Jahre 1816 fortgesetzte Auflage, von Karl Heinr. Ludw. Hölzig. Nebst einem Anhange der Sächsischen und Brandenburgischen Geschichte. 8. 12 Gr.

Stein (Ch. G. D.) Geographie von Europa, oder allgemeine Erdbeschreibung, 2ter Theil (der 1te enthält die Außer-Europäische Geographie von Prof. Bruns) nebst Anhang zu der Außer-Europäischen Geographie. gr. 8. 2 Rthlr.

(Siehe auch Klügels Encyclopädie VII.)

Sulzer (J. G.) Vorübungen zur Erweckung der Aufmerksamkeit und des Nachdenkens. 3ter Theil. Neue verbesserte Auflage. 8. 8 Gr.

Michaelis 1815 war neu und ist versandt:

Dapp (M.) Magazin für Prediger auf dem Lande und in kleinen Städten. VII. Band 3tes Stück gr. 8. 12 Gr.

Mähls (Fr. Prof. in Berlin) historische Entwickelung des Einflusses Frankreichs und der Franzosen auf Deutschland und die Deutschen. gr. 8. 2 Rthlr.

Sachsen, das Herzogthum, in historischer und statistischer geographischer Hinsicht, nach dem Traktat vom 13. Mai 1815. gr. 8. 9 Gr.

Beauveiser für Fremde und Einheimische durch Berlin und Potsdam und die umliegende Gegend. Mit Grundriss von Berlin und XV Ansichten beider Städte. 4te ganz neu umgearbeitete Ausgabe. 8. roh ohne Kupfer 1 Rthlr. 4 Gr., mit Kupfer 2 Rthlr. 20 Gr.

Anzeigen.

Bei unserer Abreise nach Eßlin empfehlen wir uns allen unsern Freunden und Bekannten zum wohlwollenden Andenken.
Der Regierungsrath Niebecke
und seine Frau.

Unterschiedener wird am Sonntag den 1ten dieses Monats, Nachmittag um 4 Uhr, einen großen Lustball hinter dem Garten des Herrn Langerbeck, vor dem Anclammerthor, feigen lassen. Rahl, Mechanikus.

Juwelen- und Perlen-Einkauf für die
bestmöglichen Preise von

J. Salier, große Oberstraße No. 22
parterre.

In allen weiblichen Arbeiten, als Nähen, Stricken, Sticken, Tamboriren, Häkeln &c. wird vom 1ten August d. J. an Unterricht gegeben. Auswärtige Kinder können auch gegen ein billiges Uebereinkommen in Pflege und Kost übernommen werden; wo? erfährt man in der diesigen Zeitungs-Expedition.

Eine junge Wittve sucht zu Michaelis auf dem Lande als Wirthschafterin oder Gehülfin in einer Wirthschaft ihr Unterkommen, sie sieht weniger auf hohes Gehalt, als auf eine gute Behandlung; das Nähere hierüber erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein Frauenzimmer von mittleren Jahren, welche schon früher auf dem Lande gedient, wünscht so möglich wieder als Wirthschafterin zu conditioniren. Die Zeitungs-Expedition giebt gefällige Nachricht. Stettin den 3ten August 1816.

Einem hochgeehrten Publico mache ich hiermit ergehenst bekannt, daß ich willens bin, sowohl junge Tamen als auch Kinder in allen weiblichen Arbeiten zu unterrichten. Zugleich empfehle ich mich mit allen Stettin ganz modernen Puz-Commissions-Waaren, und bittet um geneigtes Zutrauen. Stettin den 8. August 1816.

F. Zahl, Mädchenstraße No. 605.

Ein Prediger auf dem Lande, einige Meilen von Stettin entfernt, sucht zu Michaelis d. J. einen geschickten Candidaten der Theologie zum Gehülfen bey dem Unterricht selbst einäugigen 17jährigen Söhnen, der aber auch zugleich ihm in seinem weitläufigen Pfarramte bißweilen im Predigen unterstützen kann. Auch ist er geneigt, einen zweyten, jedoch gut gearteten und fleißigen Abkömmling unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft hierüber wird die Expedition dieser Zeitung gefälligst geben.

Da ich jetzt noch einige junge Leute in Unterricht und Kost aufnehmen kann, so ersuche ich diejenigen Eltern, welche mit ihr Zutrauen schenken, mich durch postrege Briefe zu beehren, wenn sie die näheren Bedinamnen erfahren wollen. Löffow, Prediger in Uchtdorf bey Königsberg in der Neumark.

Verlobung.

Unsere heute gebaute Verlobung zeigen wir unseren Verwandten und auswärtigen Freunden hierdurch gerührt an. Stettin den 4ten August 1816.

David Radecker,
aus Stettin.

Auguste Garb,
aus Uckermünde.

Verbindung.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch ergebenst an, und empfehlen uns zugleich bey unserer Abreise nach Sachau allen Verwandten und Freunden bestens. Stettin den 5. August 1816.

Brandenburg,
Rector zu Sachau.

Eleonore Brandenburg,
geborne Otto.

Subhastatio Immobiliium ausserhalb Stettin belegen.

Das dem Erbpächter Trofin zugehörige, zu einem reinen Extraerwerthe von 4,320 Rthlr. 9 Gr. 5 Pf. geschätzt abgetheilt nutzbares Eigenthum des im Saagiger Kreise von Hinterzimmern nahe bey der Stadt Kriegenwalde, und auf dem städtischen Grunde selbst belegene Erbpächterhofs Stadthof, dessen Ober-Eigenthum dem Magistrat zu Kriegenwalde zusteht, ist auf Anträgen des letzteren zur Subhastation gestellt worden. Die Versteigerungstermine fallen den roten Jung Vormittags um 11 Uhr, den roten August Vormittags 11 Uhr und den roten October Vormittags 10 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr, auf dem kaiserlichen Königl. Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Wolfart an. Im dritten Versteigerungstermin wird nach erfolgter Einwilligung der Interessenten der Zuschlag für das Meistgebot erfolgen und auf spätere Gebote keine Rücksicht genommen werden. Erinnerungen gegen die gerichtliche Taxe, die sowie auch die Verkaufsbedingungen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts nachzusehen ist, kann bis vier Wochen vor dem letzten Versteigerungstermin angebracht werden. Alle beschuldigungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, in den bestimmten Versteigerungsterminen entweder persönlich oder durch gesetzlich zulässige gehörig informirte Bevollmächtigte, auf dem kaiserlichen Königl. Ober-Landesgerichte sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Zugleich wird auch der Erbpächter Trofin hiermit aufgefordert, in dem letzten Versteigerungstermin seine Rechte entweder selbst oder durch einen zulässigen gehörig informirten Bevollmächtigten wahrzunehmen. Stettin den 22ten May 1816.

Königl. Preuss. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Viele Einwohner haben ungeachtet unserer Aufforderung die Einquartierungs-Vergütung für die im Monat December 1815 mit Verpflegung in Quartier gehaltenen Truppen, nicht in Empfang genommen, wie fordern diese nochmals auf, sich deshalb spätestens bis zum 15ten August bey unserer Casse zu melden, widrigenfalls diese Vergütung verfallen ist. Stettin den 2ten August 1816.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Masche.

Bekanntmachung.

In dem auf den 15ten dieses angeordneten Termin zur Lieferung unser Holzbedarfs für den künftigen Winter, mit etwa 1000 Kubden zählenden kleinen Klobenholz, haben sich zwar Lieferanten gefunden; wir haben jedoch bis jetzt nur auf 100 Kubden abgezeichnet, und wenn gleich nach dem Termin auch mehrere Anerbieten gemacht worden sind, so wollen wir, bevor wir abschließen, doch noch Anerbieten bis zum 15ten dieses Monats, Vormittags 10 Uhr zur Prüfung annehmen, und werden diese schriftlich bey uns anmittelbar, oder bey dem Herrn Stadtverordneten Schröder, als Commissarius dieses Beschlusses, einreicht. Stettin den 6. August 1816.

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.
Masche.

Gauverkauß.

Das hieselbst auf der großen Laßdie sub No. 122 liegende, den Erben des Schiffbauersmanns Dietmar zugehörige Haus, welches zu 2639 Rthlr. 2 Gr. abgetheilt, und dessen Extraerwerth, nach Abzug der darauf bestehenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 2033 Rthlr. eingeschätzt worden ist, soll den roten October d. Vormittags 10 Uhr, den roten December d. Vormittags 10 Uhr und den roten Februar 1817 Vormittags 10 Uhr, im kaiserlichen Stadtgerichte öffentlich verkauft werden, wozu jedoch bemerkt wird, daß dasselbe nur ein Fabrikant, oder wer da in eine Fabrik in Genuß zu halten sich verbindet, erwerben kann. Stettin den 15ten July 1816.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zur Licitation über die Dehl-Lieferung für die öffentlichen Straßen-Erleuchtung ist ein Termin auf den 15ten August d. J. Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause hieselbst angesetzt. Stettin den 20ten July 1816.

Die Deputation für die Straßen-Erleuchtung.
Redepenning.

Warnungs-Anzeige.

Ein 17jähriges Mädchen aus Bielefeld ist, durch das rechtskräftige Erkenntnis des Criminalsenats des Königl. Hochpreisl. Ober-Landesgerichts zu Stettin vom 13ten Julii c., wegen eines begangenen gemeinen Diebstahls, mit einer körperlichen Züchtigung von 20 Rührchen bestraft und 14tägiger Gefängnißstrafe belegt, welche bereits an ihr vollzogen worden, deren Mutter aber von der Theilnahme an diesem Verbrechen, aus Mangel an Beweisen, frey gesprochen; welches hierdurch zur Warnung bekannt gemacht wird. Gollnow den 5. August 1816.

Das o. Flemmingsche Patrimonialgericht Basentin.

Zu verkaufen.

Der Herr Regierungsrath Matthias zu Colow will sein Froschulenguth und seinen Cossäthenhof daselbst, welcher letztere ein Erbpächterhof seyn soll, in einer freywilligen Subhastation verkaufen lassen. Zur Licitation ist der einzige Termin auf den 2ten September d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Justizbeamten in Colow angesetzt worden, zu welchem wir Kaufleute aber mit der Benachrichtigung einladen, daß dem Meistbiethenden der Zuschlag, nach erfolgter Einwilligung des Herrn Verkäufers, ertheilt werden wird. Colow den 23. Jül 1816.

Königl. Preuss. Pommersches Justizamt

• Holzverkauf.

Von der Königl. Hochlöbl. Regierung von Pommern
ist resoluirt worden, daß das auf der Abgabe zu Soldin
und Stargard, so wie auch sämmtliches, in dem Königl.
Daarischen Forstrevier befindliches Holz, wie solches in
der untenstehenden Specificati:n genau bestimmt wird,
nach einem civilern Preis, indem eine Veranschlagung der
Forsttage höhern Orts bewilligt ist, zur Veräußerung gestellt
werden soll; weshalb denn hiezu ein anderweiter Ver-
kaufs Termin auf den 14ten August dieses Jahres in
dem Forsthaus zu Daar; angesetzt wird, wozu Kaufiebha-
bere hiedurch eingeladen, und selbige nach den ihnen vor-
zuliegenden Bedingungen, als Kreidirende den Aufschlag
zu gewärtigen haben.

Specification

A) Auf der Ablage in Gollnow:

- | | | | | |
|----|--------------------------------------|------|-----------|--|
| 1) | An. beschlagene Krumm- oder Schiffs- | | | |
| | Innhölzer | 9601 | Kubicfuß. | |
| 2) | " " Balkenhölzer | 1645 | " " | |
| 3) | Plankenbänke, so aufdeckt | 3792 | " " | |

Summa 15018 Rubicuf.

- 2) In zfüßiges eichen Klasterbolz . . . 57 Klast.

B) Auf der Ablage in Stargard:

- | | | |
|-----------------------------|------|---------|
| 9) Un beschlagene Innhölzer | 3281 | Rubles. |
| 6) Innhölzer in Säbne | 318 | " |

Summe 2599 R. d. i. c. f. u. s. t.

C) Im Daarischen Revier:

- 7) An Plankenblöcke, bestehend in . 3027 Schiffsholz.
8) - beichlagene Schiffs-Innhölzer . 4551 Kubicfß.

Mit Dafforn den 28. July 1816.

Königl. Preuss. Pommersches Domainen- und Forstamt.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin willens mein hieselbst belegenes Eigenthum, bestehend aus zwei Wohnhäusern, und einer Scheune, zwei Viehställen, einem großen Garten, worin 300 tragbare Obstbäume, und Ackerland, sehr gute Wiesen, aus frey e Hand zu verkaufen, und bemerke, daß fast gar keine Abgaben davon zu entrichten, und ein ansehnlicher Viehstock gehalten werden kann; das Nähere können Kaufliebhaber bey dem Kaufmann Herrn Stresow in Straßin, und bey mir selbst erfahren.

Körber Hofmann in Blankenfelde.

An verkaufen oder auch zu verpachten.

Ich bin gernwillig, meine Apotheke in Siebenbrunn aus
freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten; im
ernsten Falle kann allerdingsfalls der ädliche Adel des
Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Liebhaber belieben sich
persönlich oder in vorstehenden Briefen an mich hieher zu
wenden. Goldberg den 26. Juli 1826.

Der Rechts-Anwalt C. Biermann

Zu veranctioniren in Sterren

Montag den zarten Zwanz d. J. werden in der blaffigen
Königl. Fein-Kemise in der Magazinstr. Morgens
um 9 Uhr, verschiedene, für das Fein-Jahweisen nicht
mehr anwendbare alte Wigen, Näder, altes Geicht,
Kleinen- u. d. Satteltreu, mollenen Decken, Koch-
u. d. Brinngeschirre, Wagenplane, Futterfelle, Krippen, Stral-
u. d. mehrere Fein-Utensilien, öffentlich gegen gleich baare

Verablung in Courant versteigert. Stettin den 25. Juli
1816. v. Wolfradt, Ritzmeyer.

Auf Verfügung eines k. k. Stadtgerichts sollen künftigen Montag, als den 12ten dieses Monats, Nachmittags um 1 Uhr, im Sitzungszimmer der Vormundschfts-Deputation desselben, verschiedene Sachen, als: einiges Silber, eine dreigeschäftige silberne Taschenuhr, Kupfer, Zinn und Messing, Leinwand und vorzüglich gute Betten, Meubles und Kleidungsstücke, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden veräußert werden. Berlin den 6ten August 1816.

Zu verkaufen in Stettin.

Zwey Laden: Repositoria nebst Tische, 1 kupferne Waagschale von 1 Centner, verschiedene eiserne und messingene Gewichte nebst kleine Waagschalen und noch mehrere Ladengeräthschaften sind billig zu verkaufen,
H. Dohmstraße No. 686.

Ein mahagoni Secretair mit Flötenwerk und 4 Walzen, verschiedene Trumeaux in mahagoni Rahmen, ein Doufine gepolsterter, Stühle nebst Divan von Kasanienholz und Atlas-Überzug. Sämmtlich modern, ein Fagott von H. Grenser aus Dresden, von besonders gutem Ton und einige Musicalien find Veränderungshalber zu verkaufen, Rosen-garten No. 296.

Beste Schwedische Steinkohlen, welche den englischen wenig nachgeben, sind zu sehr billigem Preise zu haben, in der grossen Oderstrasse No. 1.

Fein und fein mittel Caffee offerire ich in sehr billigen
Preisen, ingleichen englischen Syrod, extra feine Kaffi-
nade, verschiedene Sorten Ebran, Aalb, Hering, trockene
bän. Krabbe, Selsentalg &c.
Phil. Reegen, Händelweierstraße No. 1088.

Mehrere Sorten gute abgelegene alte Franzweine und
Medoc sind billig zu haben, den
L. Burchard & Comp., Fuhrstraße No. 842.

Schönen gelben St. Croix-Zucker in Säffer, verlaufen
in billigen Preisen. Cremat & Augustin.

Extra feine Chocolate, a 14 Gr. Cour. v. Pfund, so
wie auch Candi's und Macis, Nüsse, den
Guß. Erdnund. Frauenhage No. 919.

Zu vermiiethen in Stettin.

Es soll das am Paradeplatz sub No. 219 beegene Marienstiftsbaus, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Speisekammer, 1 Küche, 1 Keller, Boden, Hofplatz und Hofraum, an den Reichsältesten auf 1 Jahr, von Michaelis 1816 bis 1817, vermiethet werden, wozu im Mariensstiftsgericht ein Termin auf den 1sten August d. J., Vormittags um 11 Uhr, angesetzt wird. Flehhaber können sich daselbst melden und die Bedingungen vorher einsehen. Stettin den 6. August 1816.

Eine Stube nebst Alkoven mit Meubeln ist in der Frauenstraße sogleich zu vermieten.
Wittme Lüdken.

Ein Quartier parterre, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden, ist von Michaelis 1816 ab zu vermietben; wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

In No. 704 am Rossmarkt ist während der Jahrmarktszeit eine Stube mit auch ohne Meubel zu vermietben.

Eine Stube mit Meubel und Aufwartung ist in der Breitenstraße No. 408 während der Jahrmarktszeit zu vermietben.

In der Klosterhoffstraße No. 1120 ist eine Stube, Kofen und Kammer nebst Zubehör parterre nach vorne zum 1sten October d. J. an eine stille Familie zu vermietben. Der Vermietber wohnt eine Treppe hoch.

Bekanntmachungen.

Durch den Abgang des Herrn Rektor Steindorf ist die hiesige Rektorstelle, mit welcher das Orgelspielen, so wie in Krankheits- oder Behinderungsfällen das Presbigen verbunden, und welche außer freyer Wohnung, 5 Baden Holz, und den Accidensien, ein Einkommen von 184 Rthlr. Courant gewährt, vacant geworden; weshalb Subiecte, welche Lust bezeigen, diese Stelle anzunehmen und Zeugnisse eines moralischen Wandels, und ihrer Fähigkeiten bebringen können, hierdurch aufgefördert werden, sich bey uns in portofreyen Briefen zu melden, um das weitere zu erfahren. Bohn den 1sten May 1816.
Der Magistrat.

Neuen weißen Champagner, stark müssend, bey
C. W. Koch & Comp.,
Breitenstraße No. 329.

Enal. Porter (brown stout) von vorzüglicher Güte, habe ich so eben wieder erhalten und offerire solchen in Kässen und Bouteillen, sowohl zum Transito als verkauft.
B. T. Wilhelmi, Königsstraße 184.

Wir haben ein Commissionslager von weißer, schwarzer und grauer schlesischer auch pommerischer Leinen, im gleichen baumwollenen Porcent zu verschiedenen Breiten und Preisen erhalten, und offeriren solches zu billigen Preisen. Stettin den 2. August 1816.

Louis Saling & Comp.,
große Ockerstraße No. 61.

Ich habe directe aus Köln, aus der ersten und vorzüglichsten Fabrike eine Niederlage von achten Köllnischen Wasser erhalten, und verkaufe es in Kisten zu sechs Gläser auch einzelne Gläser.

Mentze, Breitenstraße No. 398.

Wir offeriren hiemit verschiedene Sorten gelben Hannab, und St. Croix-Zucker, gelben und braunen Candis, so wie eine Parthe Stubirobe zu billigen Preisen; auch haben wir eine kleine Parthe gefaltene Rubdante, trockene Kuh- und Pferdehäute und Kalbfelle abzulassen.

Höpfner & Comp.

Eine Parthe von guter Erziehung wird in einer auswärtigen Materialhandlung verlangt; das Nähere hierüber bey

G. F. Hammermeister,
Breitenstraße No. 335.

Drey Obligationen von resp. 2340 Rthlr., 4000 Rthlr. und 1200 Rthlr. Courant, von welchen die erstere auf einem Guth in Hinterpommern, die beyden letzte n aber auf hiesige Grundstücke, einzuziehen sind und sämmtlich pupillarmäßige Sicherheit gewähren, können sofort cedirt werden. Auch sind zwey pommerische Pfandbriefe von 200 Rthlr. und 100 Rthlr. Cour. abzulassen. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Engl. Schleifsteine, Schwed. Leber, Berger Heringe, gefaltene Dorsch, Vershan-Malz und Erbsen zu billigen Preisen im Hause No. 1 in der großen Ockerstraße.

Schiffs-Captain Thomesen von Kiel empfiehlt sich mit besser Butter und Käse. Sein Schiff liegt an der Hols seiner Brücke. Stettin den 4. August 1816.

Marktangeigen in Stettin.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem geehrten Publico ergebenst anzuzeigen, daß er den bevorstehenden Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager beziehen wird, bestehend in Industrie- und Modewaren, als: Damesputz, Tulls, feinen Blumen-Bouquets, Diademe, Kleiderbesätze, Tücher von Merinos, Baumwolle und Seide, Schawls, fremde Cattune der neuesten Mustern, Handschuhe, seidene Bänder, Strümpfe, Parfümerien, verschiedene lakirte Waaren, als: Leuchter, Caffebretter, Bouteillen-Unterlagen u. s. w., nebst mehreren zu diesem Fache gehörigen Artikeln, welche er hiemit ergebenst empfiehlt und um geneigten Zuspruch bittet; steht in dem Gewölbe des Herrn Zolchow auf dem Rossmarkt No. 717 aus.

Jeon Antoine Aune, aus Berlin.

Zum bevorstehenden Sommermarkt empfehle ich mich mit ein großes Waarenlager von Damenputz, sowohl zum Sommer als zum Herbst und Winter, desgleichen Stuckregen, Federn, Blumen, Bändern ic. Ich verspreche die allerbilligsten Preise und prompte Bedienung. Meine Niederlage ist wie gewöhnlich im Hotel de Prusse in der Louisenstraße.

S. Löwen von Berlin.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 2. August 1816.

	Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	764 —
Berliner Stadt-Obligations	921 —
Churm. Landschafts-Obligations	664 —
Neumark. detti	65 —
Holländische Obligations	— —
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	831 —
detti detti Polln. Anth.	74 —
Ost-Preussische Pfandbriefe	861 —
Pommersche detti	104 —
Chur- u. Neumark. detti	1021 —
Schlesische detti	— 104 —
Scars-Schuld-Scheine	781 —
Zins-Scheine	— —
Gehalt detti	— —
Tresor-Scheine	100 —
Russische Banco-Noten	271 —